

Starker Zusammenhalt in einer großen Familie

Ortsgruppe Hüttenbusch des Sozialverbands Deutschland kann am 1. Februar auf eine 70-jährige Geschichte zurückblicken

Worpswede-Hüttenbusch. Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es viele Probleme in Deutschland, so auch bei den Bewohnern in Hüttenbusch, die sich mit den Folgen des Krieges auseinandersetzen mussten. So war es nur verständlich, dass sich 18 Frauen und Männer fanden, um Problemlösungen für ihre Situation zu finden und um sich untereinander zu helfen. „Nur gemeinsam sind wir stark“, – dies war und ist ihr Gedanke. Sie gründeten am 1. Februar 1948 die Ortsgruppe Hüttenbusch des Reichsbundes der Kriegsoffer, Behinderten, Sozialrentner und Hinterbliebenen.

Zum ersten Vorsitzenden wurde Karl Müller gewählt. Es folgten dann von 1952 bis 1953 Fritz Waskowski, von 1953 bis 1957 Herrmann Prigge, von 1957 bis 1958 Karl Behnke, von 1958 bis 1962 Hans-Georg Schröder, von 1962 bis 1964 Hans Stolz, von 1964 bis 1965 Karl Behnke, von 1965 bis 1974 Herrmann Prigge, von 1974 bis 1988 Adolf Schomburg, von 1988 bis 1995 Heinz Schnakenberg, von 1995 bis 1998 Erich Quetschlich und dann ab 1998 Waldemar Hartstock.

Das starke Engagement der Gründungsmitglieder hatte eine enorme Resonanz und führte zu einem regen Zuwachs an Mitgliedern. Jetzt sind es 245 Mitglieder, die trotz oder gerade wegen des hohen Durchschnittsalters sehr zusammenhalten. Der Verband sieht sich als große Familie. Die Berechnung von Renten und die Hilfe bei der Durchsetzung von Rechtsansprüchen, aber auch die Beratung dazu, ist ein wichtiger Zweig des Verbandes. In den schwierigen Anfangsjahren wurde beispielsweise 1953 an 25 bedürftige Mitglieder ein Weihnachtsgeld von je zwei DM gezahlt. Es waren oft nur kleine Dinge, aber für den Einzelnen hatten sie doch jedes Mal eine große Bedeutung.

Am 13. Dezember 1953 wurde auf Antrag bei einer Zusammenkunft eine Konfirmandenbeihilfe gewährt. Einladungen zu Versammlungen wurden per Plakatausgang und Zeitungsnotizen veröffentlicht. Die Ortsgruppe des damaligen Reichsbundes Hüttenbusch stellte am 5. Dezember 1954 bei der Gemeinde Hüttenbusch den Antrag zur Errichtung eines Denkmals zur Ehrung der Gefallenen des letzten Krieges, das dann in den nächsten Jahren errichtet wurde.

Im Protokoll vom Mai 1954 wird der erste Tanzabend erwähnt. Im gleichen Jahr fand ein großer Silvesterball mit Tombola im Schützenhof statt. Im Februar 1958 feierte



Der aktuelle Vorstand der Hüttenbuscher SOVD-Ortsgruppe freut sich auf das anstehende Jubiläum.

FOTO: FR

der Reichsbund das zehnjährige Bestehen mit den Ortsgruppen Worpswede, Grasberg, Worphausen, Dannenberg und Lilienthal im Schützenhof in Hüttenbusch. Karl Behnke führte durch das umfangreiche Programm. Der Unkostenbeitrag war auf 1,50 DM festgelegt worden und beinhaltete ein Würstchen mit Brötchen, ein Bier nach Wahl oder Kaffee. Die Theatergruppe Fünfhausen führte ein Theaterstück auf, das mit großem Beifall bedacht wurde. Ab 22.45 Uhr „trat der Tanz in seine Rechte“ – so hieß es im anschließenden Bericht.

Anlässlich der großen Sturmflutkatastrophe spendete der Reichsbund Hüttenbusch am 4. März 1962 50 DM aus seiner Kasse für die Opfer. Am 14. Oktober 1968 gab es ein Rundschreiben des Landesverbandes, nach dem Beihilfen für die Beschaffung von Winterkohle- und Kartoffeln gezahlt wurden.

Zum 20-jährigen Bestehen des Reichsbundes Hüttenbusch fand am 1. Ostertag 1968 ein Jubiläumsball, kostenfrei für die Mitglieder, im Schützenhof von Mariechen Stelljes mit einer Fünf-Mann-Kapelle statt. Der erste Vorsitzende Hermann Prigge begrüßte 69

Mitglieder am 30. Januar 1971 bei einem gemütlichen Zusammensein in der damaligen „Heuhütte“ in Heudorf. Mit 140 Teilnehmern feierte man am 28. Oktober 1978 das 30-jährige Bestehen im Schützenhof. Vorsitzender Adolf Schomburg begrüßte unter anderem Bürgermeister Albert Reiners. Der stellvertretende Ortsbürgermeister Hans Zark gratulierte. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Reichsbund 143 Mitglieder. Das Protokoll schrieb Käthe Wilkens.

Ab 1986 wurde beschlossen, Jubilaren bei Silber- oder Goldenen Hochzeiten bei min-

destens fünfjähriger Mitgliedschaft 50 DM, ab zehnjähriger Mitgliedschaft 70 DM zu schenken. Ab 1987 gab es Weihnachtspäckchen für alle Mitglieder im Werte von zehn DM pro Person. Bis vor einigen Jahren wurde Beitrag an Hauskassierer bezahlt. Monatsmarken in Beitragsbüchern dienten als Beleg. Der Ortsverband Hüttenbusch macht auch Geburtstagsbesuche in höherem Alter, ebenso bei Jubiläen. Die Ehrung der Verstorbenen gehört ebenso dazu.

Ab 7. Juni 1982 wurde von Roland Brubacher der monatliche Alten-Nachmittag ins Leben gerufen, heute sind das die Info- und Klönnachmittage, die immer am ersten Montag jedes Monats stattfinden. Gemeinsame Reisen und Ausflüge, Kameradschaftstreffen, Weihnachtsfeste, Vortragsveranstaltungen und vor allem die Info- und Klönnachmittage sind immer gut besucht. Hier gibt es neben der Info beim Bingospielen und Gesang natürlich auch Kaffee und Kuchen.

Zu den Vortragsveranstaltungen werden Ärzte, Apotheker, die Feuerwehr, der Worpsweder Seniorenbeirat, der Weiße Ring oder auch das Rote Kreuz und andere Berater eingeladen. Hier gibt es Hinweise und Ratschläge, die den Mitgliedern bei ihrer Lebensführung helfen sollen. Anregungen aus der Mitgliedergruppe werden dankbar aufgenommen und soweit möglich auch umgesetzt. Niemand muss allein sein, hier findet man Gleichgesinnte, vor allem aber Hilfe in allen Lebensfragen. Seit längerer Zeit werden fast alle Veranstaltungen und Reisen gemeinsam mit den Ortsverbänden aus Worpswede und Grasberg unternommen.

Im Jahre 2000 wurde der Reichsbund in Sozialverband Deutschland (SOVD) umbenannt. Die Zahl der langjährigen Mitglieder steigt kontinuierlich: So gibt es schon Jubilare, die seit 50 Jahren Mitglied sind – ganz zu schweigen von den vielen Mitgliedern, die seit 25 Jahren dabei sind.

1998 konnte der Reichsbund Hüttenbusch unter großer Beteiligung das 50-jährige Bestehen in einer angenehmen Atmosphäre feiern. 2008 dann auch das 60-jährige Bestehen. Hierbei wurden die großen Verdienste vieler Mitglieder gewürdigt. Vorsitzender Waldemar Hartstock konnte zahlreiche Ehrengäste, auch von benachbarten Ortsverbänden, begrüßen. Am 1. Februar besteht der Hüttenbuscher Ortsverband 70 Jahre. In fünf Jahren, zum 75-jährigen Bestehen, soll dann wieder in größerer Runde gefeiert werden.